



MENGEN/GÖGE/SCHIEER

Ehoch4-Quartier 4.0 erhält Förderung

HOHENTENGEN (sz) - Das International Solar Energy Research Center Konstanz (ISC) erhält für das Projekt „Ehoch4-Quartier 4.0“ 360 000 Euro vom Umweltministerium. Staatssekretär André Baumann hat den Förderbescheid am Montag überreicht. Das auf dem ehemaligen Gelände der Oberschwabenkaserne geplante Projekt zählt damit zu den zwei Smart-Grids-Projekten, die mit insgesamt über 700 000 Euro gefördert werden. „Die Energieversorgung der Zukunft benötigt intelligente Netze“, erklärte Baumann in einer Pressemitteilung. „Die Landesregierung fördert daher Projekte, die auf der Ebene der Verteilnetze dazu beitragen, Angebot und Nachfrage besser aufeinander abzustimmen sowie Erzeugungsanlagen, Speicher und Verbraucher mittels moderner Informationstechniken intelligent miteinander zu vernetzen.“

Auf dem Ehoch4-Areal stehen Fotovoltaik, Wasserkraft und Biogas zur Verfügung. Verschiedene Energiewandlungsverfahren aus Solar-, Akku-, Kraft-Wärme-Kopplung- und Wärmepumpentechnik sollen miteinander kombiniert werden. Neben maximalem Eigenverbrauch soll dem Netzbetreiber hiermit sowohl positive als auch negative Regelenergie zur Verfügung gestellt werden können. In Abhängigkeit von Strombedarf und Netzauslastung soll das System bei Wärmebedarf selbstständig entscheiden, ob die Strom erzeugende KWK-Technik oder die Strom absorbierende Wärmepumpentechnik zum Einsatz kommt.

Über 352 000 Euro erhält ein Konsortium von sieben Partnern unter Führung des Forschungszentrums Informatik am KIT in Karlsruhe für das Projekt „DSM-Plattform BW“. Ziel ist die Konzeption einer Online-Plattform, die die Potenziale einer gesteuerten Stromnachfrage in Baden-Württemberg in hoher regionaler und zeitlicher Auflösung erfassen und darstellen kann.

Mehr Informationen zum Thema Smart Grids gibt es unter www.um.baden-wuerttemberg.de.

Indischer Generalkonsul sieht sich bei NMH um

Das Unternehmen hatte ihn nach Hohentengen eingeladen – Ausbau der Aktivitäten in Indien geplant

Von Jennifer Kuhlmann

HOHENTENGEN - Der indische Generalkonsul M. Sevala Naik ist am Montag auf Einladung des Unternehmens NMH mit einer Delegation aus München nach Hohentengen gekommen. Im Mittelpunkt des Besuchs standen eine Firmenbesichtigung sowie Gespräche zu künftigen Aktivitäten des Unternehmens in Indien. Der Generalkonsul stellte dabei auch ein Programm der indischen Regierung vor, das es deutschen Unternehmen leichter machen soll, in Indien Fuß zu fassen.

Der größte Teil der Gespräche fand hinter verschlossenen Türen statt. Erst zum Rundgang durch das Unternehmen wurden Bernhard Kräußlich, Wirtschaftsförderer des Landkreises Sigmaringen, und die Pressevertreter hinzugeholt. Stephan Wahl, Vertriebs- und Marketingleiter und Christian Bulander, Leiter der mechanischen Konstruktion, zeigten den Gästen den Weg von der Idee für eine Anlage über die Konstruktion bis zum Bau und Versand.

„Gerade der Kontakt zu Firmen, die auf so hohem Niveau produzieren, ist für Indien wichtig“, sagte Generalkonsul Naik. Er warb bei NMH für Indien als stabilen Wirtschaftsstandort mit weiterem Entwicklungspotenzial. „Das Ziel der indischen Regierung ist es, dass deutsche Unternehmen Indien als Produktionsstandort ins Auge fassen“, sagt er. Auf diese Weise würden Arbeitsplätze geschaffen und qualifizierte Ingenieure in Indien bleiben.

Kontakte knüpfen

Für NMH sei es vor allem interessant, Kontakte zu Lieferanten in Indien zu knüpfen, sagt Christian Bulander. Derzeit beliefert das Unternehmen aus Hohentengen den Automobilhersteller BMW in Indien mit verschiedenen Anlagen. „Wenn wir neue Aufträge in Indien bekommen wollen, ist es gut, ein entsprechendes Netzwerk zu haben“, so Bulander. Das habe in Malaysia über das Gene-



Der indische Generalkonsul M. Sevala Naik (2.v.l.), Konsul Asheesh Gupta (l.) und Wirtschaftsförderer Bernhard Kräußlich (r.) lassen sich von Vertriebs- und Marketingleiter Stephan Wahl (Mitte) und dem Leiter technische Konstruktion, Christian Bulander, die Anlagenproduktion erklären. FOTO: KUHLMANN

ralkonsulat bereits gut funktioniert. „Dort kennt man die Qualität der Firmen und bekommt gute Ratschläge, mit wem man zusammenarbeiten kann.“ Viele Einzelteile, die NMH zur Weiterverarbeitung einkauft, würden in Indien vergleichsweise günstig hergestellt. „Um konkurrenzfähig zu bleiben ist es wichtig, da immer nach neuen Möglichkeiten zu schauen“, sagt Bulander.

Auch die Nachfrage nach Wartungs- und anderen Serviceleistungen sei groß. „Wir müssen so nah wie möglich an unsere Kunden überall auf der Welt heran, um Wartezeiten

zu verkürzen und uns besser um sie kümmern zu können“, sagt Stephan Wahl. Das gehe nun mal nicht alles von der Göge aus. „Wenn uns dieses Mittelstandprogramm da bei unseren geplanten Schritten unterstützen und beraten kann, nehmen wird das gerne an.“ M. Sevala Naik ist am Ende des Tages positiv gestimmt. „NMH wäre für Indien ein sehr nützliches Unternehmen“, sagt er.

Ein Video zum Besuch des Generalkonsuls gibt es unter www.schwaebische.de/generalkonsul-nmh

NMH beliefert BMW in Indien

Die NMH GmbH beschäftigt am Standort Hohentengen 120 Mitarbeiter und stellt komplexe Mess-, Prüf- und Montageanlagen her, die vor allem bei Automobilherstellern und deren Zulieferern eingesetzt werden. Viele dieser Anlagen werden speziell in Hohentengen entwickelt und hergestellt und dann bei den Kunden montiert und in Betrieb genommen. Geschäftsführer und seit 2008 al-

einiger Gesellschafter ist Alexander Frick. In Indien beliefert NMH derzeit den Automobilhersteller BMW.

Das Programm „Make in India Mittelstand“ der indischen Regierung zielt darauf ab, zunächst 30 deutschen Unternehmen dabei zu helfen, Produktionsstandorte in Indien zu eröffnen. www.makeinindiamittelstand.de